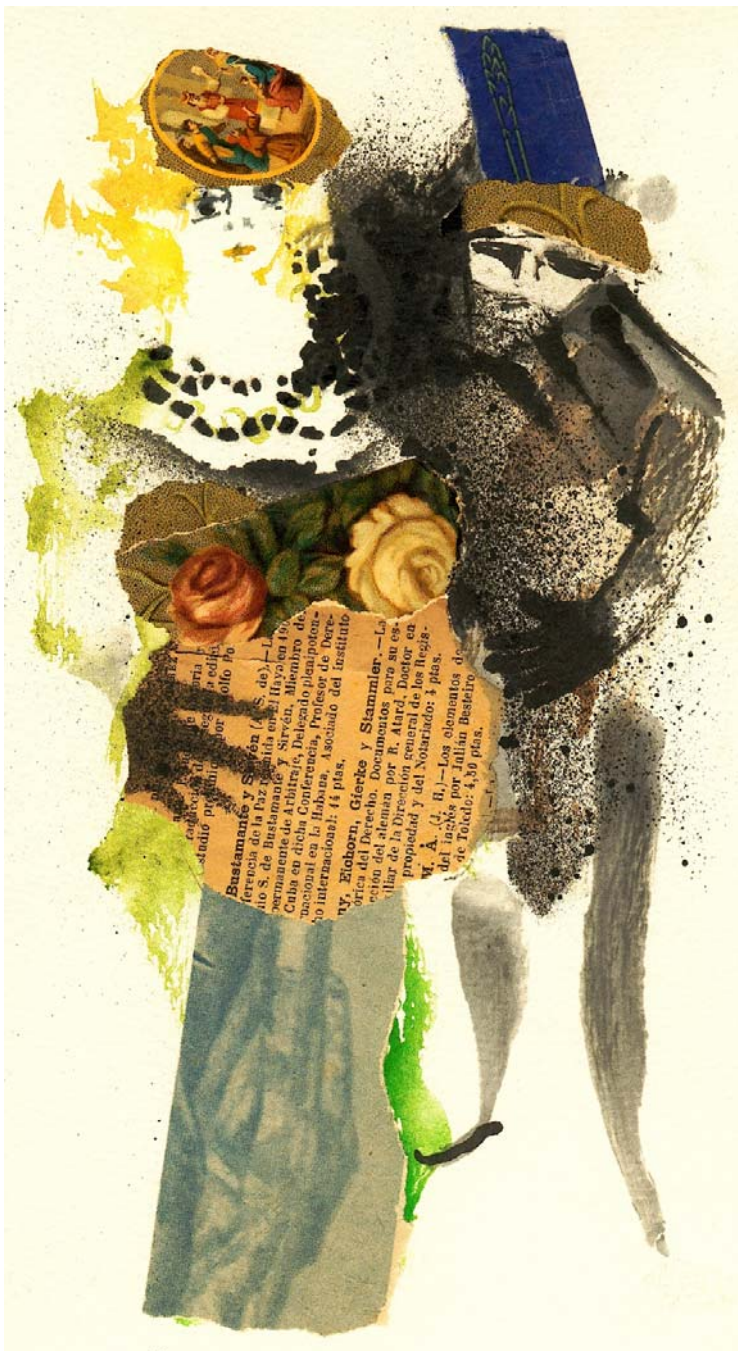


Simplicissimus und Courage

Zeichnungen und Collagen von Karl Oppermann

Ausstellung vom 26.2. – 30.4.2004

Ausführliches Informationsblatt von Christian Juranek in der Ausstellung.



Der Maler Karl Oppermann, geboren 1930 in Wernigerode, studiert nach dem Abitur an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin/West.

1970/85 unterhält er ein Atelier auf der Insel Elba/Italien.

1971/96 Professor für freie Malerei an der HdK, heute

Universität der Künste in Berlin.

Oppermann stellt international aus, seine Werke befinden sich in privaten Sammlungen, öffentlichen Institutionen und in Museumsbesitz.

Eigene Buchveröffentlichungen.

2003 erhält er den Kunstpreis der Stadt Wernigerode.

Seit 1989 lebt und arbeitet er in Barcelona und in

38871 Veckenstedt (Harz).

Biographie:

Kerstin Englert: Karl Oppermann, Prusiano – Latino. Berlin 1995.

UB-Signatur: 14/2003/15177

Was ich und mein Schwehr-Vatter vor eine neue Mode angefangen haetten / Hochzeit zu machen / welche Gattung so geschwind zugehe / daß ich in einer Stund Heurats-Abred / den Kirchgang / und die Hochzeit auff einmal vollzogen.

Ein kleiner Rückblick:



Abb. 8 Staatszirkus 3

Karl Oppermann stellte als Berliner Malerpoet schon **1982** in der Universitätsbibliothek aus:

Kopfstand und Bandoneon.

Der Ausstellungsführer (Nr. 8) enthält (wie damals üblich in schwarz/weiß Wiedergaben) Collagen, Zeichnungen und – comme il faut bei einem *Malerpoeten*: Gedichte.

Abb.: Staatszirkus 3.

Simplicissimus und Courage

Collagen und Zeichnungen zeigt Karl Oppermann auch in seiner neuen UB-Ausstellung.

Der Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch, 1668 in Nürnberg erschienen, stellt den ersten bedeutsamen deutschen Beitrag zur neueren europäischen Literaturgeschichte dar. Verfasser ist der im hessischen Gelnhausen geborene Johann Jakob Christoph von Grimmelshausen (1622-1676). Die Erstausgabe enthält ein berühmtes Titelkupfer mit einer emblematischen Unterschrift:

*Ich wurde durchs Feuer wie Phoenix geborn
Ich flog durch die Lüfte! Wurd doch mit verlorn.
Ich wandert durchs Wasser, ich raißt über Landt,
in solchem umschwermen macht ich mir bekindt.
Was mich oft betruebet und selten ergetzt.
Was war das? Ich habs in diß Buche gesetzt,
damit sich der Leser gleich wie ich itzt thue,
entferne der Thorheit und lebe in Rhue.*



Der *Simplicissimus* stellt eine bis heute unnachahmliche Bildungs- und Weltgeschichte vor, die den wahrlich tumben Toren *Simplicius* durch alle Höhen und Tiefen des menschlichen Lebenslaufes vor dem Hintergrund des 30jährigen Krieges führt. Die Erlebnisse des Simplicius Simplicissimus sind dabei so hautnah geschildert, daß sie nicht nur heutige Menschen unmittelbar ansprechen. Über die Zeiten hinweg stellen sie allgemein menschliches Leid, Trauer, aber auch menschliche Werte wie Freundschaft, Liebe und Gottessuche modellhaft dar.



... fand ich unterwegs einen Pack / und in demselben etliche Ehlen Scharlach zu einem Mantel / sampt rothem Sammet zum Futter / ... verdauschte es umb gemeingruenwuellen Tuch ... und mich also Nagelneu herauß butzte ...

Simplicissimus 2/XXIX

Neben der Breite der Schilderung menschlichen Lebens und Erlebens ist es die besondere Form, die Grimmelshausens Hauptwerk bis heute eine unglaubliche Frische erhalten hat. Der *Simplicissimus* ist einer der ersten Schelmenromane in deutscher Sprache, wobei die Naivität des Ich-Erzählers den reizvollen Kontrast zum leidvollen und tristen Geschehen in der Umwelt darstellt. Immer wieder wurde auf dieses Erzählschema bis in die Moderne hinein zurückgegriffen. Im 20. Jh. sind die berühmtesten bewußten Rückgriffe *Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* von Thomas Mann und *Die Blechtrommel* von Günter Grass.



*Wol liebes Kind / ich bin gehalten / dich umb
Gottes Willen besser zu unterrichten 1/VII*

Karl Oppermann hat sich nach dem Jahr 2000 intensiv mit dem Stoff des *Simplicissimus* und der *Courage* beschäftigt. Die Perspektive der unmittelbaren erzählten Naivität gibt auch hier den reizvollen Kontrast zur erzählten Umwelt. Darüber hinaus ist er ein großer Humorist in der Darstellung von Menschen und Menschlichkeiten, ohne daß dabei, wie auch bei Grimmelshausen, auf die Ernsthaftigkeit des Geschehnishintergrundes verzichtet werden müßte.



*... observierte ich sonst nichts / als daß die
Weibsbilder / so an dem Strand wohnen / den
vorueberfahrenden / so ihnen zuschryen / nicht
muendlich / sondern schlechthin mit dem
Beweisthum selbst antworten / davon ein Kerl
manch feines Einsehen haben kan ...*

Simplicissimus 5/III

Sie sind nicht durchgehende Illustrationen im engeren Sinne, da sie nicht als Erstbegleitungen parallel zum Erzähltext geschaffen sind. Interessant ist, wie sehr Oppermann bestimmte Szenen faszinieren. Diese Szenen sind nicht solche, die auch bei anderen Künstlern häufig gestaltet werden; z. B. völlig unbedeutend für Oppermann ist das Frontispiz mit dem berühmten Fabeltier (Abb.2). Bedeutsamer sind mitmenschliche Begebenheiten, so z. B. die Szene der ungewollten Heirat, wo der Obrist seine Tochter mit dem überraschten Simplicius im Bett erwischt und beide zur sofortigen Heirat zwingt (Abb. 1). Natürlich interessiert Oppermann neben unfreiwilliger Komik offensichtlich auch die Erotik bestimmter Szenen, die nicht nur im *Simplicissimus*, sondern gerade auch in der *Courage* immanent angelegt sind (Abb.5). Die Körperlichkeit, die Form von Inszenierung von Weiblichkeit gerade aus dem Blickwinkel der schon genannten Naivität führt bei Oppermann zu interessanter Darstellung weiblicher Schönheit und der Ausstrahlung ihrer Reize.